Literatur in Hamburg

Sommer 2017

8-9

editorial

„Gut lesen", schreibt Friedrich Nietzsche in seinen „Gedanken über die moralischen Vorurtheile", die unter dem Titel „Morgenröthe" Anfang Juli 1881 erstmals erschienen sind, „das heißt langsam, tief, rück- und vorsichtig, mit Hintergedanken, mit offen gelassenen Thüren, mit zarten Fingern und Augen lesen." Doch ist das nicht manchmal viel leichter gesagt als getan? Auch wenn uns die „unanständige und schwitzende Eilfertigkeit", die „mit Allem gleich fertig werden will", überhaupt nicht antreibt, teilen alle Lesenden ein Initialerlebnis, durch das wir vielleicht sogar überhaupt erst für die Literatur und das Lesen gewonnen werden. Man könnte es auch als Harry-Potter-Effekt der Literatur bezeichnen, als Ferrante-Phänomen, Knausgård-Echo oder Yanagihara-Strom, wenn der Sog eines Textes so mächtig wird, dass wir atemlos, ob wir nun wollen oder nicht, einfach immer weiterlesen müssen und dabei mitunter gehörig ins Schwitzen geraten, weil am nächsten Morgen ein Tag zu bewältigen sein wird. Vordergründig könnte man vermuten, diese Mechanik der Überwältigung durch eine Lektüre sei an ein bestimmtes Genre wie spannende Krimis oder bewegende Liebesgeschichten gebunden, doch ein Buch wie die soeben neu erschienene autobiographische Erzählung von Deborah Feldman (23.6.) entwickelt auf 700 Seiten einen nicht weniger großen Sog, weil ihr „Überbitten" (Secession Verlag) so klug und vielschichtig von einem inneren Prozess der Versöhnung erzählt, der auch die größte denkbare Verletzung mit einschließt. Man will von der ersten Seite an wissen, wie das ausgeht, wohin es führt – und wird immer wieder von neuen Wendungen überrascht. In Karl Heinz Bohrers (23.6.) „Jetzt" wird die Lebensgeschichte des streitbaren Intellektuellen zu einem „Abenteuer mit der Phantasie", bei dem höchst Privates, Literaturtheorie, Zeitgeschehen und Geistesgeschichte so munter durcheinanderpurzeln, dass man die Lektüre ebenfalls nur ungern unterbricht. Natascha Wodin (6.6.) entwickelt diesen Sog dagegen nicht, jedenfalls im ersten Teil ihrer vielgerühmten Spurensuche im Leben ihrer Mutter „Sie kam aus Mariupol". Und doch ist es ein Buch, dessen Lektüre sich tief einbrennt, weil es mit sehr viel Empathie anhand eines einzelnen Schicksals, für das die große Geschichte keine Erinnerung vorgesehen hat, die gesellschaftlichen Verwerfungen des 20. Jahrhunderts für uns erfahrbar macht. Auch der italienische Schriftsteller Maurizio Torchio (19.6.) hat mit „Das angehaltene Leben" einen Roman geschrieben, der eher nach jenem Lesen „mit offen gelassenen Thüren" verlangt, das Nietzsche einfordert. Es ist ein Roman wie ein Faustschlag in die Magengrube, bei dem das Gefangensein zur Metapher des menschlichen Daseins wird. Für das Lesen, kann man damit abschließend feststellen, ist das Beiseitegehen, sich Zeit lassen und erneut lesen so wertvoll wie die rastlose und schweißtreibende Lektüre über mehrere hundert Seiten. „Nicht zu vergessen" ist bei den einen wie den anderen Ausflügen in die Literatur, wie es bei Nietzsche auch heißt: „Je höher wir uns erheben, umso kleiner erscheinen wir denen, welche nicht fliegen können."

(Jürgen Abel)

Natascha Wodin

Donna Leon

literatur altonale

Zsuzsanna Gahse

Ilija Trojanow

Maurizio Torchio

Harald Martenstein

Franzobel

Karl Heinz Bohrer

Deborah Feldman

Jean Ziegler

Radek Knapp

Peter Sloterdijk

lese zeichen

Am anderen Ort

25.6., 16.7., 20.8. Lesebühne „Hamburger Ziegel“, Magellan-Terrassen, HafenCity, jeweils 18.00 Uhr.

*Es ist ein starkes Stück Literatur, das in diesem Sommer zur traditionellen Lesebühne in der HafenCity neu erscheint, es heißt „Ziegel“, das Hamburger Literaturjahrbuch und ist ein Schwergewicht: Auf über 500 Seiten präsentiert die 15. Ausgabe wieder Literatur von über 60 Hamburger Autor*innen. Die Lesestrecken des „Ziegels“ machen sich in der neuen Ausgabe in mehreren großen Etappen auf die Suche nach dem „anderen Ort“, der uns nur allzu oft als Verheißung erscheint, ob in der Heimat, die unter den veränderten Vorzeichen der Gegenwart neu zu definieren ist, oder in der Vagheit der Fremde. Zum Auftakt der sommerlichen Lesungen präsentieren unter dem Motto „Aufbruch mit fliehenden Rehen“ im Juni Stefan Beuse, Nora Gantenbrink und Karen Köhler ihre Beiträge aus dem Buch, und Benjamin Lebert liest aus seinem Roman „Die Dunkelheit zwischen den Sternen“, der von den letzten Tagen vor dem großen Erdbeben in Nepal 2015 spielt. Kat Kaufmann, die mit Maximilian Buddenbohm, Jens Eisel und Sascha Preiß zum Thema „Am anderen Ort“ zur zweiten Lesebühne im Juli in die HafenCity kommt, hat ihren neuen Roman „Die Nacht ist laut, der Tag ist finster“ im Gepäck, eine rasant erzählte Road Novel über Schein und Wahrheit – und den Wahnsinn dazwischen. Und im August hört man in der HafenCity mit Blick auf die Elbphilharmonie endlich das sommerliche „Grillen der Zirpen“, wenn Laura de Weck, Andreas Greve, Wolfgang Schömel, Jennifer Heinrich und Gerhard Henschel mit seinem Buch „Zungenbrecher“ zu Gast sind, in dem man zum Beispiel erfährt, „wie knackig in Andalusien die Aufforderung klingt, einen Sack Salz zum Trocknen in den Sonnenschein zu befördern: Zaca er zaco de za ar zo pa que ze zeque.“ Alles klar?*

Kulturbehörde schreibt Arbeitsstipendien und Förderpreise für Literatur aus

Das Literaturreferat der Behörde für Kultur und Medien hat ein neues Förderpaket für Hamburger Schriftsteller*innen geschnürt: Vergeben werden vierwöchige Residenzstipendien für das etwa eine Autostunde westlich von Paris in einer großen Parklandschaft gelegene Château de Millemont im kommenden August. Die Behörde für Kultur für Medien wird für die Miete aufkommen und zahlt pro Person eine Aufwandspauschale in Höhe von 1.000 Euro. Die Anreise und Abreise müssen selbständig organisiert und finanziert werden. Ausgeschrieben sind die Arbeitsaufenthalte für zwei Schriftsteller*innen und zwei bildende Künstler*innen. Ebenfalls vergeben wird ein einmonatiges Stipendium im Brecht-Haus in Svendborg in Dänemark für den September. Die vollständige Ausschreibung der Stipendien gibt es als PDF-Datei hier: http://www.literaturinhamburg.de/Stipendien_2017.pdf

Die mit je 6.000 Euro dotierten Förderpreise für Literatur sind ebenfalls neu ausgeschrieben worden. Vergeben werden die sechs Arbeitsstipendien an Autor*innen, die in Hamburg oder im Gebiet des Hamburger Verkehrsverbundes den ersten Wohnsitz und Lebensmittelpunkt haben. Das Verfahren für die Vergabe ist anonym. Zusammen mit den Förderpreisen vergibt die Kulturbehörde Arbeitsstipendien für Hamburger Übersetzer*innen. Die Fördersumme beträgt jeweils 2.500 Euro. Bewerbungen sind an die Kulturbehörde Hamburg, Literaturreferat, Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg, zu richten. Bewerbungsschluss ist der 15. August 2017 (Poststempel). Die Ausschreibung und Bewerbungsformulare liegen in der Zentralbücherei der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1, im Literaturhaus, Schwanenwik 38, und in der Poststelle der Behörde für Kultur und Medien, Hohe Bleichen 22, 3. Stock, Zimmer 310, täglich bis 15.00 Uhr, aus. Online findet man die Bewerbungsunterlagen unter www.literaturinhamburg.de.

Ungefähre Heimat Sie besitzt zwei Fotos von ihrer Mutter, eine Heiratsurkunde, eine Arbeitskarte und eine alte Ikone. Das ist ihr Familienerbe. Dazu kommen einige dürftige Erinnerungen aus Erzählungen, von denen sie nicht mehr weiß, was kindlichen Phantasien entspringt und was der Realität. Natascha Wodin hat sich mit dem Wenigen im Ungefähren ihrer eigenen Bilder und Vorstellungen eine Geschichte ihrer Herkunft geschaffen, bis sie sich zu einer großen Recherche aufmacht, einer Spurensuche im Dickicht ihrer Familiengeschichte wie der großen Zeitläufte des 20. Jahrhunderts. Schon für das Manuskript wurde die in Berlin lebende Schriftstellerin mit dem Alfred-Döblin-Preis ausgezeichnet, im Frühjahr erhielt sie dann für „Sie kam aus Mariupol" den renommierten Preis der Leipziger Buchmesse.

6.6.
Natascha Wodin „Sie kam aus Mariupol"
Buchhandlung Boysen & Mauke
19.30 Uhr

Als Kind träumt sie davon, einer reichen russischen Fürstenfamilie anzugehören, die Schlösser und Ländereien besitzt. Ihre Eltern, so erzählt sie in der Schule, hätten sie im Straßengraben gefunden und nach Deutschland verschleppt. Die Bewunderung der anderen Kinder für diese phantastische Herkunft hält nicht lange an, dann wird nach der Schule wieder Jagd auf die Russin gemacht, der „Verkörperung des Weltfeindes" und Stellvertreterin sämtlicher Kommunisten und Bolschewiken weit und breit. Natalja Nikolajewna Wdowina wird 1945 in Fürth geboren, ihre Mutter ertränkt sich 1956 in der Regnitz, sie kommt daraufhin in ein katholisches Mädchenheim, geht später in eine Sprachenschule und ist eine der ersten Dolmetscherinnen, die in den 1970er Jahren für Unternehmen und Kultureinrichtungen in die Sowjetunion reisen. 1983 erscheint im Rowohlt Verlag unter dem Namen Natascha Wodin ihr literarisches Debüt, es folgen mehrere Romane, darunter „Nachtgeschwister", in dem sie von ihrer Ehe mit dem genialischen Schriftsteller Wolfgang Hilbig erzählt. Sie ist eine vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin, als sie in ihrer Schreibwohnung am Schaalsee in Mecklenburg im Sommer 2013 aus „Spielerei", wie sie schreibt, den Namen ihrer Mutter in eine russische Suchmaschine eingibt und tatsächlich eine Spur findet: Die Website „Azov's Greek" verzeichnet eine Jewegenia Jakowlewna Iwaschtschenko, die, wie ihre Mutter, 1920 in Mariupol in der Ukraine geboren wurde.

Die längste Zeit ihres Lebens weiß sie nicht einmal, dass sie ein Kind von Zwangsarbeitern ist, jetzt öffnet sich für Natascha Wodin die Blackbox ihrer Herkunft und offenbart eine weitverzweigte und prominente Familiengeschichte. Es ist tatsächlich ihre Mutter, die auf „Azov's Greek" erwähnt wird, wie ihr Konstantin, der das Forum für griechischstämmige Ukrainer betreibt, bald bestätigt. Im ersten Teil des Buches erzählt Natascha Wodin von den Höhen und Tiefen ihrer gemeinsamen Suche, bei der sich gleich zu Anfang zeigt, dass ihre kindlichen Phantasien über ihre Familie fast der Realität entsprachen: Ihr Urgroßvater war ein adeliger Großgrundbesitzer, ihr Großvater ein Jurist und früher Bolschewist, ihre Großtante eine bekannte Intellektuelle, ihr Onkel ein berühmter Opernsänger, es ist eine multikulturelle Familie aus Kaufleuten, Intellektuellen und Künstlern, die in den Mühlen der russischen Revolution, im 2. Weltkrieg und im Stalinismus zerrieben wird. Kaum jemand stirbt eines natürlichen Todes, Wodin will von den „finsteren, haltlosen Liebes-, Hass- und Wahnsinnsgeschichten" irgendwann nichts mehr hören und fragt sich frustriert: „Was ging mich das alles an, das sowjetische und das postsowjetische Fiasko, (...) das Nichtaufwachenkönnen aus einem kollektiven Albtraum, das Gefangensein zwischen Untertanentum und Anarchie, zwischen Leidensgeduld und Gewalt, diese ganze unaufgeklärte, finstere Welt, diese Familiengeschichte aus Ohnmacht, Besitzergreifung, Willkür und Tod (...)?"

Das Leben ihrer 1920 mitten in den Bürgerkrieg hineingeborenen Mutter, von dem Wodin vor allem erzählen wollte, wird ihr nur fassbar, indem sie aus dem Umfeld der Mutter erzählt. In einer grandiosen Binnenerzählung geht es im zweiten Teil des Buches um die 1911 geborene Schwester der Mutter, die sich als Studentin einer konspirativen Gruppe anschließt, verhaftet und in ein Straflager deportiert wird. Im dritten, wieder eher dokumentarischen Teil erzählt Wodin vom Schicksal der Zwangsarbeiter, die nach Deutschland verschleppt wurden, darunter ihre Eltern. Nach Kriegsende leben sie für mehrere Jahre in einem Schuppen in Nürnberg, bevor sie in ein Lager für Displaced Persons eingewiesen werden. Es ist die erste ungefähre Heimat, an die sich Natascha Wodin selbst erinnert.

Mit ihrer bravourös zwischen Bericht und Erzählung, zwischen Privatem und Historischem changierenden Familiengeschichte gelingt es Natascha Wodin, die großen Verwerfungen des 20. Jahrhunderts für ihre Leser erfahrbar zu machen. Gleichzeitig ist „Sie kam aus Mariupol" ein Geschenk an ihre Mutter und eine späte Aussöhnung mit einem Schicksal, für das die Geschichte keine Erinnerung vorgesehen hatte. In diesem Buch ist sie als große literarische Gedächtniskunst geborgen.

Eine Geschichte, die sich erzählen lassen wird

Es ist ein schönes Verb, das noch im 19. Jahrhundert gebräuchlich war, mit dem Deborah Feldman ihr soeben neu erschienenes Buch überschrieben hat: „Überbitten" (Secession Verlag). Im Jiddischen heißt das „Iberbetn" und bedeutet Versöhnen. Es ist ein innerer Prozess, der in ihrem Buch auf mehreren Ebenen greift und getragen wird von dem machtvollen Impuls der Hoffnung und Sehnsucht, ein neues Leben zu finden.

23.6.
Deborah Feldman „Überbitten"
Lüders Buchhandlung + Antiquariat
20.00 Uhr

Bei den ultraorthodoxen Satmarer Chassidim, in deren Gemeinde die 1986 in New York geborene Schriftstellerin hineingeboren wurde, ist das Iberbetn ein alltägliches Ritual: Zwei Menschen bitten einander um Verzeihung mit der gegenseitigen Verpflichtung, sich zu versöhnen. Doch die Satmarer Chassidim glauben auch, dass die Shoah eine Strafe für das allzu weltliche Leben der Juden war und führen ein streng reglementiertes und von allen äußeren Einflüssen abgeschirmtes Leben, um Gottes Zorn zu versöhnen. Ehen werden in dieser strengen Welt arrangiert, Sexualität ist ein Tabu, im Alltag wird Jiddisch gesprochen, Englisch gilt als unreine Sprache. Nach Schätzungen zählt die Gemeinde heute 120.000 Mitglieder, sie gewährt ein Netz an Sicherheiten und keinerlei Freiheit. Vor sieben Jahren ist Deborah Feldman mit ihrem kleinen Sohn aus dieser Enge und einer lieblosen Ehe ausgebrochen. In ihrem Buch „Unorthodox" (2012), das in den USA zu einem Millionen-Bestseller wurde und auch in Deutschland in den Bestsellerlisten stand, erzählt sie ehrlich, analytisch klug und dabei literarisch höchst anspruchsvoll von ihrer Kindheit und Jugend und ihrer Befreiung von den Fesseln des religiösen Fundamentalismus. „Überbitten" beschreibt nun den inneren Prozess der Versöhnung jener Person, die Deborah Feldman als Mädchen und Jugendliche war, mit jener, die sich ein eigenes Leben erobert und dafür den Sprung ins Ungewisse wagen muss. In den ersten Jahren ihrer Abnabelung lebt sie mit ihrem Sohn in New York, doch immer häufiger zieht es sie nach Europa. Auf den Spuren ihrer Vorfahren reist sie nach Paris, Spanien und Ungarn, wo ihre Großmutter einmal zu Hause war, die Auschwitz und das Konzentrationslager Bergen-Belsen überlebte. Deutschland ist die „unvermeidbar letzte Station" auf ihrer Reise. Gleich nach ihrer Ankunft lernt sie einen „echten Deutschen" kennen, er heißt Markus und ist „hundertprozentig authentisch, Nachkomme von Nazis". Mit dieser Begegnung ist nicht nur eine große Auseinandersetzung in Gang gesetzt, Deborah Feldman findet in ihr auch einen Zugang zu einem Land, das ihr bei den Satmarer Chassidim als Inbegriff des Bösen erschienen war. Am Ende ist es eine Stadt, in die sie sich verliebt: Berlin. Seit 2014 lebt Deborah Feldman dort, und sie hat einen langen Kampf um die deutsche Staatsbürgerschaft ausgefochten. Die „einzelnen Fäden" haben sich gefügt – für eine Geschichte, die sich erzählen lassen wird. Ihr Buch „Überbitten" ist ein Anfang für diese Geschichte, eine große Etüde, die das Unmögliche überwindet.

Die Augenblicke des ganz Fremden

Er gilt als einer der strahlenden Intellektuellen des Landes, ein furioser Denker und streitbarer Exzentriker, der sich um politische Korrektheit wenig schert und seit Jahren immer wieder auch sehr gekonnt provoziert, vor allem wenn es um scheinbar unumstößliche Gewissheiten geht. Mit „Jetzt. Geschichte meines Abenteuers mit der Phantasie" ist nach „Granatsplitter" der zweite Band von Karl Heinz Bohrers autobiographischen Schriften im Suhrkamp Verlag erschienen.

23.6.
„Jetzt" Karl Heinz Bohrer liest aus „Jetzt – Geschichte meines Abenteuers mit der Phantasie".
Freie Akademie der Künste
19.00 Uhr

„Mein Jetzt", schreibt Bohrer, „das sind keine Ideen, keine bildungsgeschichtlich vermittelten Gehalte, sondern spirituell vertiefte Aspekte. Es ist das Glück im Erfahren von Differenz, in den Augenblicken des ganz Fremden." Die „Fremde" hat Bohrer, der 1932 in Köln geboren wurde, als bewusste Erfahrung auch in langjährigen Aufenthalten in Frankreich und England gefunden, wo er heute lebt. Zum Motor seiner autobiographischen Geschichte wird jedoch die unbeirrbare Erwartung, dass die banale Gegenwart in das phantastische Jetzt umschlagen kann. Über mehr als fünf Jahrzehnte hinweg und in neun Kapiteln spielt diese Geschichte auf verschiedenen Schauplätzen: Zu Beginn ist er Literaturchef bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, er knüpft Kontakte zu intellektuellen Weggefährten wie Habermas in Frankfurt oder Michael Krüger in München – und geht bald schon als Korrespondent nach London. Anfang der 1980er-Jahre wird er auf den Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturgeschichte der Universität Bielefeld berufen und Herausgeber des „Merkur". Karl Heinz Bohrer erzählt von diesen Stationen nicht aus der Sicht des allwissenden Zurückblickenden, sondern aus der jeweils zeitlich gebundenen Perspektive, durch die diese intellektuelle Autobiographie auch zu einem spannenden Geschichtsbuch der vergangenen Jahrzehnte wird.

Ein Raum nach menschlichem Maß

Er sitzt in einer Zelle, nicht mit all den anderen Kriminellen, sondern völlig isoliert und in Einzelhaft, in einem Raum nach menschlichem Maß, ohne Aussicht je wieder aus diesem Leben ausbrechen zu können. Der italienische Schriftsteller Maurizio Torchio erzählt in seinem mehrfach ausgezeichneten Roman „Das angehaltene Leben" von der irrationalen Logik einer Nichtwelt, präzise und verstörend.

19.6.
Maurizio Torchio „Das angehaltene Leben"
Istituto Italiano di Cultura
19.00 Uhr

„Mir sind Nerven für das ganze Gefängnis gewachsen. Wenn einer durch den Gang unterm Hof geht, ist es, als ginge er über meinen linken Arm." Das ist alles, was dem Gefangenen in seiner Isolation noch an Gegenwart bleibt, doch er klagt nicht an, sondern beschreibt in aller Nüchternheit wie das ist, wenn der eigene Körper sich an ein Gefängnis verliert. Sein einziger Bezug nach Draußen sind die Erinnerungen an Kindheit und Jugend und an die von ihm entführte Kaffeeprinzessin, mit der er Monate, eine Haube auf dem Kopf, damit sie ihn nicht identifizieren kann, in einem Erdloch im Wald ausharrt. Maurizio Torchio, 1970 in Turin geboren, erzählt in einer nüchternen Präzision aus den Gefangenschaften, die in diesem Roman zu durchleiden sind und zum Sinnbild werden für ein universelles Eingeschlossensein, das Einsame, Verlorene, Vergessene ebenso Durchleiden wie der Gefangene, dem die innere Mechanik der Strafanstalt zum zweiten Ich wird. Die Hamburger Übersetzerin Annette Kopetzki hat diesen meisterhaften Roman in ein kongeniales Deutsch gebracht, im letzten Jahr wurde sie für ihre Übersetzung mit einem Hamburger Förderpreis für literarische Übersetzung ausgezeichnet.

Volles Lese-Programm zur literatur altonale

16.6. bis 2.7.
literatur altonale Von book.beat bis Stadtgärtnern

Mit dem internationalen Festival der Straßenkünste STAMP wird das Stadtteilfestival altonale schon am Eröffnungswochenende Theater, Musik, HipHop und Urban Art von über 1000 Künstlern auf die Straßen Altonas bringen. Den Auftakt bildet dabei ein „Grenzprozess", der im Programm der literatur altonale steht: Fünf junge Poeten gehen in einer genreübergreifenden Performance im Altonaer Theater (16.6.) den Ideen, Konzepten und Vorstellungen über Grenzen nach. Stadträume mit Literatur neu erlebbar zu machen, also die Grenzen literarischer Darbietungsformen immer wieder neu auszuloten, ist erklärtes Programm der literatur altonale. Dazu gehört auch das „Bücherblühen", das an fast 30 öffentlichen Orten kleine Bibliotheken mit Romanen, Erzählungen, Gedichten und Geschichten präsentiert, am 21. Juni sollen von 14.00 bis 19.00 Uhr mitten auf dem Spritzenplatz in Ottensen sogar „wild Bücher wachsen". Ob Judith Henning auch gute Tipps für das Bücher-Wachstum parat hat, ist nicht überliefert, aber in ihrem Buch „Philosophie des Gärtnerns" (mairisch Verlag) erklärt die Permakultur-Designerin bei „Entwurf-Direkt" (20.6.) immerhin, was eine „dauerhafte Landwirtschaft" ausmacht und wie man sie auch in der Stadt umsetzen kann. Wer eher ein klassisches Vorleseprogramm sucht, wird natürlich auch fündig: Dagrun Hintze, Tania Kibermanis, Gerhild Stoltenberg und Mischa Kopmann stellen ihre neuen Bücher bei „Wohnzimmerlesungen" vor; einen feinen Roman übers Erwachsenwerden präsentiert Lena Gorelik (26.6.) mit „Mehr Schwarz als Lila" im Haus 73; bei einer Schifffahrt auf der Elbe (27.6.) sind Stefan Beuse, Ada Dorian und Gerhard Henschel mit an Bord, und der großartige Fabulierer Radek Knapp (29.6.) stellt in der Buchhandlung Christiansen seinen Schelmenroman „Der Mann, der Luft zum Frühstück aß" vor.

Literatur

6–8

Sommer 2017

Juni

1. Donnerstag

„Wir haben die Zeit"
Buchpremiere mit **Christian Schüle**, der seinen neu in der edition Körber-Stiftung erschienen Denk-Leitfaden für alle vorstellen wird, die ihren Lebensplan nicht den Triebkräften der Wirtschaft und den gesellschaftlichen Routinen überlassen wollen. Moderation: **Christoph Bungartz**, NDR. ▮ KörberForum, Kehrwieder 12 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**. Um Anmeldung unter www.koerber-stiftung.de wird gebeten.

„Zeitbrüche brauchen Zeichner"
Die Pariser Comiczeichnerin **Zeina Abirached** und der in Hamburg lebende **Simon Schwartz** treffen sich zum Abschluss der 6. Hamburger Graphic Novel Tage zur Vorstellung der politisch-historischen Stoffe, die sie in ihren Büchern verarbeiten. Übersetzung: **Didier Gammelin**. Moderation: **Andreas Platthaus**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/6.- €**

2. Freitag

„Literatur im Waschhaus"
Peter Schütt liest das Kapitel über den Besuch von Mohammad Reza Pahlav, den Schah von Persien, 1967 in Hamburg aus seiner Autobiographie „Von Basbeck am Moor über Moskau nach Mekka". ▮ Waschhaus, Wesselyring 51 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**

6. Dienstag

„Sie kam aus Mariupol"
Natascha Wodin liest aus ihrem vielgelobten und mit dem Leipziger Buchpreis 2017 ausgezeichneten Roman. Moderation und Gespräch: **Annemarie Stoltenberg**. ▮ Buchhandlung Boysen & Mauke, Große Johannisstr. 19 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„Peter Kurzeck – Dichter und Maler"
Angelika Krebs, Professorin für Philosophie an der Universität Basel, **Marcel Baumgartner**, Kunsthistoriker an der Universität Gießen, und der Schriftsteller **Andreas Maier** treffen sich im Literaturhaus für eine „Annäherung" an das fulminante Werk von Peter Kurzeck, der mit seinem gewaltigen autobiografischen Romanprojekt „Das alte Jahrhundert", einen „Erinnerungsmarathon" („Süddeutsche Zeitung") bestritten hat, der immer wieder mit Prousts „Recherche" verglichen wird. Erst vor kurzem wurde nun entdeckt, dass Peter Kurzeck, der 2013 starb, zudem ein mehrere hundert Exponate umfassendes Werk als Maler und Zeichner hinterlassen hat. Marcel Baumgartner hat die Bilder in einer ersten, gefeierten Ausstellung in Gießen vorgestellt. Moderation: **Wend Kässens**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

7. Mittwoch

„FRAGILE. Europäische Korrespondenzen"
Die israelische Schriftstellerin **Zeruya Shalev** und die in Berlin lebende Schriftstellerin **Annika Reich** präsentieren ihren Briefwechsel aus einem Projekt des Netzwerks der Literaturhäuser, bei dem 28 Autor*innen eingeladen waren, sich über mehrere Monate Briefe über die aktuelle gesellschaftliche, kulturelle und politische Entwicklung in Europa zu schreiben. Die deutschen Texte liest **Maria Schrader**. Moderation: **Sigrid Löffler**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„Vom Wasser"
John von Düffel liest aus seinem Roman. ▮ Theater der Welt, Harbour Front Literaturfestival auf der MS Stubnitz, Baakenhöft ▮ **19.00 Uhr, 12.-/9.- €**

„Die Kraft der Kriegsenkel"
Ingrid Meyer-Legrand liest aus ihrem Buch zum Thema „Wie Kriegsenkel heute ihr biografisches Erbe erkennen und nutzen" (Europa Verlag). ▮ Buchhandlung stories!, Straßenbahnring 17 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €** Um Anmeldung unter anmeldungen@stories-hamburg.de wird gebeten.

„Zur Sache, Hamburg"
Patrik Schwarz, Die ZEIT, und **Frauke Hamann**, ZEIT-Stiftung, sprechen mit Kultursenator **Carsten Brosda** über die „Perspektiven der Kulturmetropole Hamburg". ▮ ZEIT-Stiftung und ZEIT:Hamburg im Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2 ▮ **20.00 Uhr, Eintritt frei**. Um Anmeldung unter veranstaltungen@zeit.de wird gebeten.

8. Donnerstag

„Stumme Schwäne"
Die türkische Schriftstellerin **Ece Temelkuran** liest aus ihrem neu im Hoffmann und Campe Verlag erschienen Buch, in dem sie von einem schicksalhaften Sommer in der türkischen Geschichte erzählt, dem Sommer 1980, in dem das Militär putschte. Die Kinder Ayşe und Ali haben jedoch ganz andere Sorgen, sie wollen die Schwäne aus dem Schwanenpark retten, die der Befehlshaber der Armee in seinen privaten Garten bringen lassen will. Übersetzung: **Aysel Özkan**. Moderation: **Stephanie Krawehl**. ▮ Lesesaal Buchhandlung im Oberfett, Billrothstr. 67 ▮ **20.00 Uhr, 10.- €**

„Ein Mann der Tat"
Der US-amerikanische Schriftsteller **Richard Russo** liest aus seinem neuen Roman, in dem er von einem Memorial-Day-Wochenende in North Bath erzählt, das eine Zeit der Ruhe und Besinnung sein sollte. Doch dann schreitet Chief Raymer, Chef der Polizeidirektion, zur Tat. Den deutschen Text liest **Tim Grobe**. Moderation: **Bernhard Robben**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„Stille Wasser"
Donna Leon präsentiert den soeben bei Diogenes neu erschienenen Fall für ihren weltberühmten Commissario Brunetti. Den deutschen Text liest **Annett Renneberg**. Moderation: **Hans-Jürgen Fink**. ▮ Theater der Welt und Harbour Front Literaturfestival im Thalia Theater, Alstertor 1 ▮ **20.00 Uhr, 12.- bis 20.- €, erm. 10.- €**

„Uebel unterwegs"
Tina Uebel liest Geschichten vom Reisen, ein Werkstattgespräch mit der Hamburger Schriftstellerin führt **Wolfgang Hegewald**. ▮ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23 ▮ **19.00 Uhr, 8.-/5.- €**

„Frauen im Gespräch"
Die chinesische Lyrikerin und Übersetzerin **Zhou Zan** liest aus ihren Werken. Moderation: **Lea Schneider**, Übersetzerin und Herausgeberin. ▮ Chinesisches Teehaus „Hamburg Yu Garden", Feldbrunnenstraße 67 ▮ **19.00 Uhr, 10.-/8.- €** Anmeldung und weitere Informationen: http://www.ki-hh.de/literatur-im-teehaus

ALS OB MICH ENGEL RIEFEN
FLORIAN HELGATH DIRIGENT
NDR CHOR
SA, 10.06.2017
HAMBURG ELBPHILHARMONIE | KLEINER SAAL 19.30 UHR
WERKE VON BRAHMS, WEBERN / GOTTWALD, A. MAHLER / GOTTWALD, KRENEK, SCHÖNBERG
Karten unter ndrticketshop.de

12. Montag

„Das Mädchen im Strom"
Sabine Bode liest aus ihrem Roman über die Jüdin Gudrun Samuel, die in Mainz aufwächst, durch die Naziherrschaft zur Flucht gezwungen ist und eine wahre Odyssee durchlebt. ▮ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79 ▮ **20.00 Uhr**

„Writers' Room Jour Fixe"
Sönke Andresen, **Claudia Claus**, **Dietlind Frieling**, **Lutz Kramer** und **Claire Walka** präsentieren ihre aktuellen Schreibprojekte. Moderation: **Jonis Hartmann** ▮ Kühne Lage, Schützenstr. 39 ▮ **20.00 Uhr, 5.- €**

13. Dienstag

„Eine Rückkehr?"
Im Gespräch mit **Norbert Gstrein**, **Ursula Krechel** und **Klaus Modick** geht **Doerte Bischoff**, Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Hamburg, den Spuren des NS-Exils in Romanen der Gegenwart nach. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„Nationalstraße"
Der in Prag und Berlin lebende Schriftsteller, Drehbuchautor und Dramatiker **Jaroslav Rudiš** liest aus seinem brillanten Monolog über den Wendeverlierer Vandam. ▮ Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, ▮ **19.30 Uhr, Eintritt frei**

14. Mittwoch

Italo-Svevo-Preis 2017
Die Schriftstellerin **Zsuszanna Gahse**, deren bisheriges Werk etwa 30 Bücher umfasst, zuletzt „Jan, Janka, Sara und ich" (2015), wird mit dem mit 15.000 € dotierten Italo-Svevo-Preis ausgezeichnet. Laudatio: **Wolfgang Hegewald**. Grußwort: **Kultursenator Carsten Brosda**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, Eintritt frei**. Um Anmeldung unter Tel.: 040-22702214 wird gebeten.

„Hamburger Rede zum Exil"
Im Rahmen der zweiten „Tage des Exils" in Hamburg umkreist der Schriftsteller **Ilija Trojanow** die Zumutungen und Chancen eines Neuanfangs, der an die Vergangenheit gekettet ist. Moderation: **Sven Tetzlaff**. Alle 60 Veranstaltungen im Rahmen der Tage des Exils findet man unter www.tagedesexils.de. ▮ KörberForum, Kehrwieder 12 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**. Um Anmeldung unter www.koerber-stiftung.de wird gebeten.

15. Donnerstag

Hafenlesung
Die 11. Ausgabe der Lesereihe präsentiert die Autor*innen **Jens Eisel**, **Samar Gantang**, **Hilde Keteleer**, **Rainer René Mueller**, **Eugene Ostashevsky**, **Simone Scharbert** und **Enrique Winter**. Die Texte werden auf Deutsch, Englisch, Indisch, Russisch, Spanisch und Niederländisch vorgetragen. ▮ Found in Translation im Golem, Große Elbstraße 14 ▮ **20.00 Uhr, 5.-€**

„Lyrik live!"
Nora Gomringer und **Jan Wagner** lesen eigene Gedichte und Gedichte von anderen Lyriker*innen auf Deutsch und Englisch. Im Anschluss diskutieren sie mit den Literaturwissenschaftlerinnen **Claudia Benthien** und **Wiebke Vorrath** Fragen zur „Popularität von Dichterlesungen" und „zur Übersetzbarkeit fremdsprachiger Gedichte". ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

„jukebox. jewkbox!"
Hanno Loewy, Literatur- und Medienwissenschaftler, Publizist und Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, liest aus seinem Buch „jukebox. jewkbox! Ein jüdisches Jahrhundert auf Schellack & Vinyl", das die Geschichte der Schallplatte und von jüdischen Erfindern, Musikern, Komponisten, Musikproduzenten und Songwritern erzählt. Gastgeberin des Abends ist **Barbara Guggenheim**. ▮ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 ▮ **20.00 Uhr, 10.-/7.50 €**

16. Freitag

„Grenzprozess"
Zur Eröffnung der altonale treffen sich **Eva Matz**, **Mariya Nikolova**, **Richard Nobbe**, **Philip Rozema** und **Moritz Sörgel**, fünf junge Poeten aus Bremen, Groningen und Berlin, um in einer Performance „zwischen Poesie und Slam Poetry" unterschiedliche Vorstellungen, Ideen und Konzepte der Grenze zu präsentieren. ▮ Altonaer Museum, Foyer, Museumstr. 23 ▮ **21.00 Uhr, Eintritt frei**

„Tödliche Spiele"
Lange Kriminacht mit **Cornelius Hartz**, **Rudi Jagusch**, **Susanne Kliem** und **Ricarda Oertel**. ▮ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36 ▮ **19.30 Uhr, 13.- €**. Reservierung unter Tel.: 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de empfohlen.

Zweite Ottensener Krimi-Nacht
Simone Buchholz liest aus ihrem Krimi „Blaue Nacht", **Angelika Svensson** präsentiert ihren Küsten-Krimi „Wassersarg". ▮ Kulturkeller Ottensen, Mottenburger Str. 1 ▮ **20.00 Uhr, 10.-/8.- €**. Kartenvorbestellungen unter kulturkeller-ottensen@t-online.de.

„Mein Jahr mit Udo Jürgens"
Andreas Maier liest aus seinem Buch über Udo Jürgens. ▮ Brakula, Bramfelder Chaussee 265 ▮ **20.00 Uhr, 5.-/3.- €**

18. Sonntag

„Nachts ist es leise in Teheran"
Die in Berlin lebende junge Schriftstellerin **Shida Bazyar** liest aus ihrem mehrfach ausgezeichneten Debütroman. ▮ Ros e.V., im Ledigenheim Rehhoffstr. 1-3 ▮ **18.00 Uhr**. Um eine Spende zugunsten des Projekts „Das Ledigenheim erhalten!" wird gebeten.

19. Montag

„Das angehaltene Leben"
Der italienische Schriftsteller **Maurizio Torchio** liest aus seinem im Zsolnay Verlag neu erschienenen Roman. Ein Gespräch mit dem Autor führt die Übersetzerin des Romans **Annette Kopetzki** (auf Italienisch und Deutsch). ▮ Istituto Italiano di Cultura, Hansastr. 6 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**. Anmeldung unter Tel.: 040-39999130 oder per E-Mail an events@iic-hamburg.de.

„Wohnzimmerlesungen"
Die literatur altonale lädt in die „Polstergemütlichkeit einer fremden Stube". Es lesen **Dagrun Hintze** und **Tania Kibermanis** aus ihren aktuellen Büchern „Ballbesitz" (mairisch Verlag) und „Spleen Royale" (Rowohlt Verlag). ▮ Anmeldungen zu der Lesung per E-Mail an info@altonale.de, **20.00 Uhr, Eintritt frei**, Spende erwünscht, Getränke sollten mitgebracht werden. Weitere Wohnzimmerlesung: 24. Juni, dann mit **Gerhild Stoltenberg** und **Mischa Kopmann**.

„Sprelacart 3"
Im Rahmen der Reihe lesen **Claire Walka**, **Elisa Helm** und **Tanja Schwarze** neue Texte. Moderation: **Sascha Preiß**. ▮ Forum Hamburger Autor*innen im Filmraum, Müggenkampstr. 45 ▮ **20.00 Uhr, 5.- €**

20. Dienstag

„Denken. Urteilen. Richten"
Philosophisches Café mit **Thomas Fischer**, der bis zum Frühjahr Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof war und durch seine wöchentliche Kolumne „Fischer im Recht" (ZEIT-Online) bekannt wurde. Gastgeber des Abends ist **Reinhard Kahl**. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.00 Uhr, 12.-/8.- €**

„Wir sind die Guten"
Dora Heldt liest aus ihrem neuen Kriminalroman. Moderation: **Anouk Schollähn**. ▮ Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134 ▮ **20.30 Uhr, 12.- €**

„Philosophie des Gärtnerns"
Judith Henning, Permakultur-Designerin in Hamburg und San Francisco, liest aus ihrem neuen Buch über das Gärtnern. ▮ literatur altonale bei Entwurf-Direkt, Eulenstr. 81 ▮ **19.00 Uhr**, **Eintritt frei**, Spenden willkommen.

„Ich komm auf Deutschland zu"
Der seit zwei Jahren in Berlin lebende syrische Comedian und erfolgreiche YouTuber **Firas Alshater** liest aus seinem im Ullstein Verlag erschienenen Buch über seine Erlebnisse in Deutschland und Syrien. Die Lesung findet in deutscher Sprache statt, das anschließende Gespräch auf Deutsch und Arabisch. ▮ Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Zentralbibliothek, Hühnerposten 1 ▮ **19.30 Uhr, Eintritt frei**

21. Mittwoch

„fête du livre – Altonaer Verlage laden ein"
Die **Edition Nautilus**, der **Junius Verlag** und **PUNKTUM Bücher!** laden an diesem Abend zu Lesungen und Gesprächen, der Präsentation neuer Bücher und verlegerischer Ideen, kurz zu einer fête du livre in Altona. Mit dabei sind u.a. **Marie Rotkopf** mit ihrem „Antiromantischen Manifest", **Günter Märtens** liest aus seinem autobiographischen Roman „Die Graupensuppe" und macht Musik, der Junius Verlag präsentiert eine Buchausstellung zu geistes- und kulturwissenschaftlichen Themen. ▮ literatur altonale um **18.00 Uhr** beim Junius Verlag, Stresemannstraße 375; um **19.30 Uhr** bei der Edition Nautilus, Schützenstraße 49a; um **21.00 Uhr** mit PUNKTUM Bücher! bei Tisch & Stuhl, Gaußstraße 60; **Eintritte frei**

„Nettsein ist auch keine Lösung"
Harald Martenstein liest aus seinem Sammelband mit „einfachen Geschichten aus einem schwierigen Land". ▮ literatur altonale im stilwerk, Große Elbstr. 68 ▮ **20.00 Uhr, 10.- €** Karten unter www.altonale.de/literatur oder an der altonale Infobox auf dem Spritzenplatz in Ottensen.

„Literatur in den Häusern der Stadt"
Zur Eröffnung des Festivals, das bis zum 25. Juni zu 14 Veranstaltungen in Hamburg lädt, liest der Schauspieler **Stefan Hunstein** die Erzählung „Händels Auferstehung" aus Stefan Zweigs „Sternstunden der Menschheit", die von der Entstehung von Händels „Messias" erzählt. Bitte beachten Sie, dass wir nicht alle Termine von „Literatur in den Häusern der Stadt" in „Literatur in Hamburg" aufnehmen konnten. Das vollständige Programm finden Sie unter www.literaturinhamburg.de ▮ Kunstsalon e.V. und Hans-Kauffmann-Stiftung in der Galerie Hengevoss-Dürkop, Klosterwall 13 ▮ **20.00 Uhr, 22.-/15.- €**

„Arbeitest du noch oder lebst du schon?"
Performance mit **Julian Greis**, **Franziska Hartmann** und **Mirco Kreibich** im Rahmen der Reihe „Gebundenes Leben". Regie: **Ron Zimmering**. ▮ Literaturhaus und Körber-Stiftung im KörberForum, Kehrwieder 12 ▮ **20.00 Uhr, Eintritt frei**. Anmeldung unter www.koerberforum.de erforderlich.

„Wortpicknick im Park"
Die Hamburger Autorin **Rasha Khayat** liest aus ihrem Debütroman „Weil wir längst woanders sind", die in Berlin lebende syrische Autorin **Rasha Abbas** liest aus ihrem Erzählband „Die Erfindung der deutschen Grammatik". Aus der deutschen Übersetzung liest die Schauspielerin und Autorin **Julia Jessen**. Musikalisch begleitet die Songwriterin **Norma** den Abend mit friesischen und plattdeutschen Songs. ▮ Planten un Blomen, Bühne des Musikpavillon, Parkeingang Tiergartenstraße ▮ **20.15 Uhr, Eintritt frei**

poetry slams + Lesebühnen

2.6. **Wild Wild Slam**
BeLaMi, Holtenklinker Str. 26, **19.00 Uhr, Eintritt frei**

4.6. **Stadion Slam**
Millerntor Stadion, Gegengerade, Harald-Stender-Platz 1, **19.00 Uhr, 21.- €**

6.6. **Liebe für alle Vol. 8**
Lesebühne, Neuer Pferdemarkt 36, **19.30 Uhr, 5.- €**

6.6. **Mathilde-Slam**
Mathilde – Literatur und Café, Bogenstr. 5, **20.15, 5.- €**

7.6. **Textlabor Bergedorf**
BeLaMi, Holtenklinkerstr. 26, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

8.6. **Poetry Slam „Hamburger Waldmeisterschaft"**
Salon Stoer, Fischmarkt 6, **20.15 Uhr, 6.- €**

10.6./14.6./24.6. **Best of Poetry Slam**
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, **20.00 Uhr, 13.- bis 21.- €, erm. 6.50 bis 10.50 €** inkl. HVV.

10.6. **Längs – Die Hamburger Lesebühne**
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstraße 11, **20.15 Uhr, 8.- €** inkl. Begrüßungsschnaps

15.6. **Hunting Words Slam**
Mathilde Bar, Kleine Rainstraße 11, **20.15 Uhr, 6.- €.**

19.6. **altonale Lesebühne**
Bistro Roth, Rothestr. 34, **19.30 Uhr, 5.- €**

21.6./19.7./16.8. **Spätlese**
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

22.6. **„U20 Lautsprecher Slam" – Das große Finale**
Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, **20.00 Uhr, 6.- bis 8.- €**

27.6./25.7./29.8. **Hamburg ist Slamburg**
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, **20 Uhr, 6.-€**

30.6./28.7./25.8. **8 min Eimsbüttel**
Auster Bar, Henriettenweg 1, **20.00 Uhr, 4.- €**

30.6. **„Best of Poetry Slam"**
im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, **20.00 Uhr, 11.- bis 23.- €, erm. 11.- €**

30.6. **3. Reinbeker Kirchen-Slam**
St. Ansgar-Kirche Reinbek, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

1.7. **Stop Klock Poetry-Slam**
literatur altonale, Christianskirche am Klopstockplatz, Ottensen, **20.30 Uhr, 8.- €**

▮ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

„Lyrik im Café"
Knut Schaflinger liest aus seinem neuen Gedichtband „Die Ungewissheit der Quadrate" (Verlag Rolf Liebe). Moderation: **Peter Engel**. ▮ Kulturcafé Chavis, Detlev-Bremer-Str. 41 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**

22. Donnerstag

„Literatur in den Häusern der Stadt"
Der österreichische Schriftsteller **Franzobel** liest aus seinem neuen Roman „Das Floß der Medusa". ▮ Kunstsalon e.V. und Zdenka und Bernhard Fischer-Appelt, Privathaus, St. Benedictstr. 29 ▮ **19.00 Uhr, 22.-/15.- €**

„Superbuhei"
Sven Amtsberg liest aus seinem neuen Roman. ▮ literatur altonale in der Buchhandlung Cohen + Dobernigg, Sternstraße 4 ▮ **20.30 Uhr, 8.- €**

„Überall bist du"
Gerhild Stoltenberg liest aus ihrem Romandebüt. ▮ Buchhandlung Bücherwurm, Dingstätte 24 ▮ **19.30 Uhr**

„Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster"
Susann Pasztor liest aus ihrem neuen Roman. ▮ Sachsentor-Buchhandlung im Kulturforum Serrahn, Serrahnstr. 1 ▮ **19.30 Uhr, 8.- €**

Release-Lesung „Nox"
Zum Erscheinen der 6. Ausgabe lesen u.a. **Sascha Preiß**, **Nefeli Kavouras** und **Juliette Aubert** aus ihren Beiträgen zu der Hamburger Literaturzeitschrift „Nox". Moderation: **Dominik Ritter** ▮ Fabrique, Prinzessinnenzimmer, Valentinskamp 28A ▮ **20 Uhr, Eintritt frei**

„Ich werde vielleicht später einmal Einfluß zu gewinnen suchen"
Vortrag und Gespräch mit **Wilfried Weinke** über den Journalisten Heinz Liepmann (1905-1966). Gastgeberin des Abends ist **Barbara Guggenheim**. ▮ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 ▮ **20.00 Uhr, 10.-/7.50 €**

23. Freitag

„Jetzt"
Karl Heinz Bohrer liest aus „Jetzt - Geschichte meines Abenteuers mit der Phantasie". ▮ Freie Akademie der Künste und Literaturhaus Hamburg in der Freien Akademie, Klosterwall 23 ▮ **19.00 Uhr, 10.-/7.- €**

„Überbitten"
Deborah Feldman liest aus ihrem neuen Buch. ▮ Lüders Buchhandlung + Antiquariat, Heußweg 33 ▮ **20.00 Uhr**

„book.beat"
Die fünfte Auflage des gefeierten Formats, bei dem sich Literatur und Musik aus Hamburg auf der Theaterbühne treffen, präsentiert zur literatur altonale wieder ein Programm der Extraklasse: **Dennis Gastman** liest aus seinem „Atlas der unentdeckten Länder", **Andreas Stichmann** präsentiert eine Passage aus seinem neuen Roman „Die Entführung des Optimisten Sydney Seapunk", **Ella Carina Werner**, Redakteurin der „Titanic", liest ein Best-of ihrer satirischen Texte, die Band **Veranda Musik** spielt alte und neue Songs, die Singer-/Songwriterin **Mary Jane Insane** Songs ihrer EP „From Epstein to New York". Moderation: **Michael Zimmermann**. ▮ literatur altonale im Thalia in der Gaußsstraße, Gaußstr. 190 ▮ **19.30 Uhr, 16.-/14.- €**

24. Samstag

„Lew Kopelew – Humanist und Weltbürger"
Reinhard Meier stellt im Gespräch mit **Christian Schmidt-Häuer** seine Biografie über Lew Kopelew vor, einen der großen Brückenbauer zwischen der russischen und der deutschen Kultur. ▮ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 ▮ **17.00 Uhr, 6.- €**

„Literatur in den Häusern der Stadt"
Zusammen mit der Schauspielerin **Nicola Tiggeler** präsentiert **Amélie Nothomb** ihren Roman „Die Kunst Champagner zu trinken". ▮ Kunstsalon e.V. und Nina Quittmann, 25hours hotel hafencity, Überseeallee 5 ▮ **19.00 Uhr, 22.-/15.- €**

25. Sonntag

„Drei Freunde"
Hermann Peter Piwitt liest aus seinem neu im Wallstein Verlag erschienenen Erzählband. ▮ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **17.00 Uhr, 7.-/4.- €**

„Literatur in den Häusern der Stadt"
Julie von Kessel liest aus ihrem Roman „Altenstein". ▮ Kunstsalon e.V. und Sabine Odefey, Privathaus, Hagedornstr. 51 ▮ **15.00 Uhr, 22.-/15.- €**

„Literatur in den Häusern der Stadt"
Dagmar Fohl liest aus ihrem Roman „Alma". ▮ Kunstsalon e.V. und Bianca Hofmann im Warburghaus, Heilwigstr. 116 ▮ **17.30 Uhr, 22.-/15.- €**

„Aufbruch mit fliehenden Rehen"
Stefan Beuse, **Nora Gantenbrink** und **Karen Köhler** lesen aus ihren Beiträgen zum druckfrischen Hamburger Literaturjahrbuch „Ziegel". Als Special Guest präsentiert **Benjamin Lebert** seinen neuen Roman „Die Dunkelheit zwischen den Sternen". Moderation: **Stefanie Ericke-Keidtel**. ▮ Literaturkontor Hamburg in Kooperation mit der HafenCity Hamburg GmbH auf den Magellan-Terrassen, Großer Grasbrook ▮ **18.00 Uhr, Eintritt frei**. Bei Regen: HafenCity InfoCenter im Kesselhaus. (Weitere „Ziegel"-Lesungen am 16.7. und 20.8., jeweils um 18 Uhr.)

26. Montag

„Literarische Reise nach Syrien"
Die syrischen Schriftsteller **Lina Atfah**, **Ramy Al-Asheq** und **Aref Hamza** haben in Deutschland Zuflucht gefunden und berichten in ihren Texten vom „Wegsein" und „Hiersein". Gemeinsam mit **Claudia Kramatschek** laden sie an diesem Abend dazu ein, ihre verlassene Heimat gemeinsam zu entdecken und die neue einmal durch ihre Augen zu sehen. ▮ KörberForum, Kehrwieder 12 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt frei**. Um Anmeldung unter www.koerber-stiftung.de wird gebeten.

„Ich bin Ausländer – und das ist auch gut so!"
Der in Hamburg im Exil lebende iranische Schriftsteller **Mahmood Falaki** liest aus seinem Erzählband über den multikulturellen Alltag in Hamburg. Begleitend zur Lesung verknüpft die Fotoausstellung „Lichtblicke" des Projekts „wirsprechenfotografisch" vergangene mit aktuellen Fluchtgeschichten. ▮ Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 6 ▮ **18:00 Uhr, Eintritt frei**. Anmeldung per E-Mail an info@patriotische-gesellschaft.de oder unter Tel. 040-30709050-0.

„Mit 17 kann man noch hoffen?"
Lena Gorelik und **Jan Schomburg** lesen aus ihren Romanen „Mehr schwarz als lila" und „Das Licht und die Geräusche", die sich auf die Suche nach dem ganz besonderen Lebensgefühl von Siebzehnjährigen begeben. Moderation: **Antje Flemming**. ▮ Literaturhaus und literatur altonale im Haus 73, Schulterblatt 73 ▮ **20.00 Uhr, 10.-/6.- €**

„Harburger Auslese"
Gunter Gerlach liest Kurzgeschichten. ▮ Kulturwerkstatt Harburg, Kanalplatz 6 ▮ **19.30 Uhr, 5.- €**

27. Dienstag

„Literatur Ahoi!"
Zu einer Barkassenfahrt und Lesung bei hoffentlich traumhaftem Sommerwetter in Hamburg treffen sich: **Stefan Beuse**, der aus seinem neuen Roman „Das Buch der Wunder" lesen wird, **Ada Dorian** präsentiert ihren Roman „Betrunkene Bäume" und **Gerhard Henschel** stellt mit dem „Arbeiterroman", den siebten Band seiner vielgelobten Chronik um sein Alter Ego Martin Schlosser vor. Moderation: **Gerhard Fiedler**. ▮ literatur altonale auf dem Fahrgastschiff MS Commodore, Anleger Altona, Fischmarkt ▮ **19.30 Uhr, 14.- €**

„Auf dem Prüfstand"
Christine Knödler, **Alex Rühle** und **Rufus Beck** diskutieren über Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 10.-/6.- €**

28. Mittwoch

„Der schmale Grat der Hoffnung"
Der Schweizer Soziologe **Jean Ziegler** präsentiert sein neues Buch. Moderation und Gespräch: **Karl-Heinz Dellwo**. ▮ C. Bertelsmann Verlag, Buchhandlung Heymann, Schauspielhaus und Laika Verlag im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39 ▮ **20.30 Uhr, 15.- €**

„Hölle und Paradies"
Bettina Baltschev liest aus ihrem Buch über „Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur" (Berenberg Verlag). Gastgeberin des Abends ist **Jasmin Sohnemann**. ▮ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 ▮ **20.00 Uhr, 10.-/7.50 €**

29. Donnerstag

„Zeiten des Aufbruchs"
Carmen Korn präsentiert den zweiten Teil ihrer Jahrhundert-Trilogie. ▮ Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134 ▮ **20.30 Uhr, 12.- €**

außerdem

„OVERFLOW" Über 800 internationale Wissenschaftler*innen und Künstler*innen kommen im Juni zu dem Fachkongress „Performance Studies International" nach Hamburg, um sich in Vorträgen, Diskussionen und Workshops der metaphorischen Mehrdeutigkeit des Wortes „OverFlow" zu widmen. Vier öffentliche Keynote-Vorträge auf Kampnagel gibt es auch: Es sprechen die Quantenphysikerin und Globalisierungskritikerin Vandana Shiva (8.6., 12.00 Uhr), der britische Künstler, Autor und Theoretiker Tim Etchells (10.6., 10.30 Uhr), der als Vordenker der aktuellen Europäischen Theaterszene gilt, die amerikanische Philosophin, Literaturwissenschaftlerin und Germanistin Avital Ronell (11.6., 10.30 Uhr), und die Philosophin Carolin Emcke trifft sich zum Gespräch mit dem Philosophen und Autor Didier Eribon (10.6., 19.00 Uhr). Weitere Infos und Tickets unter www.kampnagel.de.

„ERSTE LANGE NACHT DER AUFGESCHOBENEN ROMANANFÄNGE" Zur Schreibnacht für Autor*innen mit Ideen für Romananfänge lädt der Verband Deutscher Schriftsteller am 1. Juli von 22.00 Uhr bis 8.00 Uhr morgens in die Horner Freiheit, Am Gojenboom 46. Kosten: 20.-/10.- €, kostenlos für VS-Mitglieder. Weitere Infos und Anmeldung bei Sven J. Olsson unter olsson@olsson.de.

„Der Mann, der Luft zum Frühstück aß"
Radek Knapp liest aus seiner Schelmengeschichte, die von Walerian erzählt, der nach einem Beruhigungsmittel benannt wurde und den seine Mutter, die er kaum kennt, mit zwölf Jahren von Warschau nach Wien „verschleppt". Moderation: **Jana Halamickova**. ▮ literatur altonale in der Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79 ▮ **20.00 Uhr, 6.- €**

AHAB No. 7
Han Bo und **Linda Schyma** u.a. lesen neue Texte. Moderation: **Lubi Barre**. ▮ Salon Stoer, Fischmarkt 6 ▮ **20.00 Uhr, 6.- €**

30. Freitag

„Das Meer und ich waren im besten Alter"
Die Regisseurin, Schauspielerin und Autorin **Adriana Altaras** liest aus ihrem neuen Erzählband. ▮ literatur altonale in der Bücherhalle Holstenstraße, Norderreihe 5-7 ▮ **19.30 Uhr, 8.- €**

„Faustrecht" und „Schattenschnitt"
Vijay Kumar und **Sunil Mann** lesen aus ihren Kriminalromanen. ▮ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36 ▮ **19.30 Uhr, 10.-/8.50 €** Reservierung unter Tel.: 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de empfohlen.

Juli

4. Dienstag

„Die Abenteuer des Denkens"
Peter Sloterdijk kommt anlässlich seines 70. Geburtstages für einen Rückblick und einen Ausblick auf sein Werk zu einer Extra-Ausgabe der Reihe „Das Philosophische Café". Gastgeber: **Reinhard Kahl**. ▮ Freie Akademie und Literaturhaus Hamburg in der Freien Akademie, Klosterwall 23 ▮ **19.00 Uhr, Eintritt: 18.-/14.- €**

5. Mittwoch

„Gemischtes Doppel"
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** empfehlen mindestens 16 Novitäten, der Buchhändler Stephan Samtleben, bei dem man die Bücher erwerben kann, ergänzt die Buchempfehlungen durch seinen Sommer-Favoriten. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

6. Donnerstag

„Des Reiches genialste Schandschnauze"
Joachim Kersten und der Herausgeber **Stephan Opitz** stellen den im Verlag Wallstein neu erschienenen Band über Peter Rühmkorf und Walther von der Vogelweide vor, der in Gedichten, Briefen und Tagebuchnotizen von der „freundschaftliche Annäherung zweier großer Lyriker über die Jahrhunderte hinweg" erzählt. ▮ Literaturhaus, Schwanenwik 38 ▮ **19.30 Uhr, 12.-/8.- €**

27. Donnerstag

„Poets on the Beach"
Zum 20-jährigen Jubiläum, Best-of und großen Finale der traditionellen Strandlesungen an der Elbe treffen sich bei hoffentlich hochsommerlichen Temperaturen, barfuß, ein Gläschen in der einen und ein Buch in der anderen Hand: **Lars Dahms**, **Gunter Gerlach**, **Alexander Posch** und **Michael Weins**. Moderation: **Friederike Moldenhauer**. Veranstalter: Writers' Room Hamburg e.V. Ort: Elbstrand Övelgönne, Höhe Schulberg, neben der „Strandperle" ▮ **18.00 Uhr. Eintritt frei**. (Die Lesungen finden bei jedem Wetter statt, weitere Strandlesung: **31.8., 18.00 Uhr** mit **Isabel Bogdan**, **Ina Bruchlos**, **Stevan Paul** und **Hartmut Pospiech**.)

vorgeblättert

2.9. 4. Lange Nacht der Literatur
13.9.-13.10. 9. Harbour Front Literaturfestival
19.9. Nora Bossong, St. Pauli Kirche
20.9. Frank Goosen, Fabrik
4.10. Zsuzsa Bánk, Schleswiger Gesellschaft Justiz & Kultur
4.10. Harald Martenstein, Literaturhaus
9.10. Helge Timmerberg, Uebel & Gefährlich
15.10. Dirk Kurbjuweit, Heine-Haus
24.10. Yachtclub mit Jörg-Uwe Albig, Nochtspeicher
19.9. Literaturquiz, Literaturhaus
3.11. „Ziegel"-Lesung, Büchereck Niendorf-Nord

Seminare

„Schreiben ohne Stress"
Das Wort-Institut veranstaltet am 24. und 25. Juni ein Seminar mit der Autorin Sabine Stein und dem Lektor Werner Irro mit Arbeitstechniken und Übungen, um in den Schreibfluss zu kommen. Weitere Infos unter: www.wortinstitut.de.

Kurse der Hamburger Volkshochschule
„Heimatorte - wo man bleibt, von wo man aufbricht und wo man zu Hause ist" thematisiert ein Seminar mit der Hamburger Schriftstellerin **Charlotte Ueckert** im BliZ Bürgerhaus, Bornheide 26, am 24. Juni von 10.00 bis 16.00 Uhr ▮ **Kurs-Nr.: 0550WW011, 19.- €**
Eine „sommerliche Schreibwerkstatt" steht am 15. Juli im Programm des VHS-Zentrums Mitte, Schanzenstr. 75, unter der Leitung von **Ulrike Hilgenberg**. ▮ **Kurs-Nr.: H10565MMM13, 32.- €**
Das VHS-Sommeratelier lädt zum Schreiben von „Hafengeschichten" vom 17. Bis 20. August ins Hafenmuseum. Kursleitung: **Katrin McClean**. ▮ **Kurs-Nr.: H10284MMM14, 187.- €**
Anmeldung und weitere Infos zu den VHS-Kursen unter www.vhs-hamburg.de

Seminare des Hamburger Autorendocks
Kurzentschlossene können noch an einem Krimi-Einführungsseminar mit **Till Raether** am 10. und 11. Juni teilnehmen, ebenfalls im Juni im Programm des Autorendocks steht ein Dialog-Seminar mit **Katrin Seddig**, am 15. und 16. Juli gibt dann **Sven Amtsberg** ein Einführungsseminar. Soeben neu im Programm sind Seminare mit **Oliver Uschmann**, **Jasmin Ramadan**, **Finn-Ole Heinrich** und **Dita Zipfel**.
Alle Infos hier: http://www.autorendock.de.

Impressum

Verlag: Dölling und Galitz Verlag GmbH, Geschäftsführung Dr. Robert Galitz

Redaktion: Jürgen Abel ▮ Veranstaltungshinweise für die September-Ausgabe bitte bis spätestens 10.8.2017 schriftlich an: Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 22765 Hamburg. Oder per E-Mail: Juergen.Abel@lithh.de

Produktion, Druck und Vermarktung: Cult Promotion, Agentur für Kulturmarketing ▮ E-Mail: lithh@cultpromotion.com, Tel. 040 - 38 03 76 30

Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg" nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20... und 22... für 8,- Euro/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14,- Euro/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kinos, versehen mit dem Stichwort „Abo"

Hamburg | Kulturbehörde

TheaterGemeinde Hamburg

Abos für die ganze Stadt!

www.theatergemeinde-hamburg.de Ida-Ehre-Platz 14 • 20095 Hamburg • Tel. 040 - 30 70 10 70

Deutsches Schauspielhaus
Thalia Theater
Symphoniker Hamburg
Kampnagel
Elbphilharmonie Konzerte
Ernst Deutsch Theater
Hamburgische Staatsoper
Ensemble Resonanz
The English Theatre
Ohnsorg Theater
Komödie Winterhuder Fährhaus
Philharmoniker Hamburg
Schmidt Theater
Hamburger Camerata
Hamburger Kammerspiele
Imperial Theater
St. Pauli Theater
Kammerkonzerte
Altonaer Theater
Engelsaal
Alma Hoppes Lustspielhaus
Hamburger Kammeroper
Monsun Theater
Kirchenkonzerte
Das Schiff
Sprechwerk
Lichthof Theater
NDR Elbphilharmonie Orchester
Harburger Theater
Thalia in der Gaußstraße